

usw. ... Durch die Integration der Verwaltung auf Haushaltsbasis und der einheitlichen Verwaltung wurde ein sozialisiertes und hocheffizientes System der Produktionsverwaltung geschaffen. Im Jahre 1983 erreichte der Getreideoutput der gesamten Produktionsbrigade 8.000 kg, wovon 5.500 kg an den Staat abgeführt wurden. Der Anteil des Marktgetreides am Getreide nahm gegenüber dem Vorjahr um 10% zu, während die gesamten Einnahmen in allen Tätigkeitsbereichen um 900.000 Yuan höher als im Vorjahr waren. Das Pro-Kopf-Einkommen belief sich auf 700 Yuan ...

Erstens braucht die dezentrale Verwaltung auf der Basis von Haushalten in der Landwirtschaft nicht zur Kleinproduktion zurückzukehren; sie sollte sich eher in Richtung Sozialisierung bewegen ... Da, zweitens, sich die Warenproduktion ständig als Ergebnis der Einführung der spezialisierten Haushalte entwickelt, werden immer größere Anforderungen an die einheitliche Verwaltung der Kollektive gestellt. Dies erfordert eine noch größere Integration zwischen der einheitlichen und der dezentralisierten Verwaltung, so daß eine zweilagige Verwaltungsstruktur auf einem noch höheren Niveau entsteht ... Drittens haben bei der Entwicklung von spezialisierten ländlichen Haushalten diejenigen spezialisierten Haushalte, die Marktgetreide erzeugen, eine besonders wichtige Stellung ... Die Frage der ländlichen "Einheit" ist zunehmend wichtig in einigen Gebieten mit schneller Wirtschaftsentwicklung geworden. Was schließt die einheitliche Verwaltung nun ein? Nach den Erfahrungen in einigen Gebieten kann man den Begriff "Einheit" in dreierlei Weise verstehen:

1. Allgemeine Kontrolle über die Entwicklung der Kollektivwirtschaft und Koordination der dezentralisierten Verwaltung auf Haushaltsebene ... Je mehr die Produktion spezialisiert und sozialisiert ist, desto mehr benötigt sie einheitliche Koordinierung und Kontrolle des Kollektivs, um unnötige Konflikte und blinde Produktion zu vermeiden und gleichzeitig den Planungsaspekt der Produktion zu verstärken ...

2. Die Bereitstellung von unterschiedlichen Produktionsdienstleistungen für dezentralisierte Haushalte und die Förderung der Arbeitsteilung auf dem Lande ... Einige große Produktionsbrigaden haben Versuche ausgeführt hinsichtlich von Methoden, die spezialisierte Dienstleistungsgesellschaften beinhalten, sie haben die Qualität der Dienstleistungen verbessert und waren in der Lage,

die Arbeitsteilung zu fördern. Die Praxis hat gezeigt, daß die Ergebnisse sehr gut waren ...

3. Nutzung der kollektiven Akkumulation und die ständige Entwicklung neuer Produktionsmöglichkeiten, die Durchführung von Kapitalinvestitionen und die Verstärkung der Kollektivwirtschaft. Unter dem zweifachen Verwaltungssystem dürfen nicht nur die kurzfristigen wirtschaftlichen Entwicklungen betrachtet werden, sondern auch die langfristigen. Es dürfen nicht nur die Probleme der mikroökonomischen, sondern es müssen auch die Probleme der makroökonomischen Erträge gelöst werden... (HQ, Nr. 4, 16.2.84, S.27-33) -lou-

KULTUR

*(18)

Kongreß der Medizinischen Gesellschaft Chinas

Am 29. Februar 1984 wurde in Beijing der einwöchige 19. Kongreß der Medizinischen Gesellschaft Chinas eröffnet. Die Gesellschaft wurde im Jahre 1915 gegründet und zählt heute 81.000 Mitglieder, darunter Ärzte, Wissenschaftler und Verwaltungsleute aus dem Gesundheitswesen. Auf dem Kongreß wurde der bisherige Präsident der Gesellschaft, der 79jährige Pathologe Bai Xiqing, durch den 67jährigen Urologen Wu Jieping abgelöst. Bai wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt (XNA, 3. und 7.3.84).

Wie Prof. Bai in seinem Rechenschaftsbericht ausführte, hat die Gesellschaft in den vergangenen Jahren eine nützliche Rolle hinsichtlich des Wissenschaftlerauswechsels, der Ausbildung wissenschaftlichen Personals und der Förderung der medizinischen Wissenschaft in China gespielt. Aufgaben für die Zukunft seien die weitere Förderung des Wissenschaftlerauswechsels, die Verbesserung der Qualität der medizinischen Zeitschriften und der populärwissenschaftlichen Darstellungen sowie die Ausweitung der internationalen Kontakte. Er rief alle Mitglieder auf, die verschiedenen Zweige der medizinischen Wissenschaft voranzutreiben und die Krankheitsvorsorge und Behandlung von Krankheiten sowie die Familienplanung zu verbessern. Er lobte die Arbeit der Zweigstellen der Gesellschaft bei der Vorbeugung und Behandlung der Hepatitis, der Behandlung von Herzerkrankungen und der allgemeinen Erhebung über Geisteskrankheiten.

Die Medizinische Gesellschaft Chinas hat 36 ihr unterstellte Gesellschaften und veröffentlicht 35 Zeitschriften. Sie übersetzt und veröffentlicht in Zusammenar-

beit mit der American Medical Association die chinesische Ausgabe des "Journal of the American Medical Association". Die chinesische Gesellschaft unterhält mit über eintausend Zeitschriften in 66 Ländern Austauschbeziehungen. Außer den Zweigstellen auf Provinzebene führt die Gesellschaft 330 Büros auf Präfektur- und Kreisebene (GMRB, 1.3.84; XNA, 29.2.84). -st-

*(19)

Konferenz über traditionelle chinesische Medizin

Im Februar 1984 hielt die Provinz Sichuan eine Konferenz über traditionelle chinesische Medizin ab, zu der auch der chinesische Gesundheitsminister Cui Yueli und andere Vertreter des Gesundheitsministeriums aus Beijing erschienen waren. Auf der Konferenz wurde die Bedeutung der chinesischen Medizin seit mehreren tausend Jahren hervorgehoben, und es wurde betont, daß weitere Anstrengungen zur Stärkung der chinesischen Medizin unternommen werden müßten. Die Provinz werde von diesem Jahr an jährlich 2 Millionen Yuan für die traditionelle chinesische Medizin zur Verfügung stellen, hieß es, und dieser Betrag solle in Zukunft allmählich angehoben werden (Radio Chengdu, 10.2.84, nach SWB, 16.2.84).

Der Gesundheitsminister gab auf der Konferenz folgende Zahlen bekannt: China verfügt zur Zeit über 300.000 Ärzte und Praktiker für chinesische Medizin. Auf Kreisebene und darüber gibt es über 1.100 Krankenhäuser für chinesische Medizin, und gut 9.000 allgemeine Krankenanstalten unterhalten Abteilungen für chinesische Medizin. Zudem gibt es in China 24 Hochschulen für chinesische Medizin. Der Minister rief die Mediziner auf, sich noch mehr für eine bessere Integration von westlicher und chinesischer Medizin einzusetzen (XNA, 13.2.84).

Kürzlich wurde bekannt, daß man in China nunmehr auch den Doktorgrad in chinesischer Medizin erwerben kann. In Shanghai haben zum erstenmal zwei Professoren der Hochschule für chinesische Medizin in Shanghai sowie ein Wissenschaftler je einen Studenten zum Studium für den Doktor akzeptiert (XNA, 17.3.84). -st-

*(20)

Chinesische Gesellschaft für Planung gegründet

Am 20.3.1984 wurde in Beijing die chinesische Gesellschaft für Planung gegründet. Diese Gesellschaft wird die Erfahrungen auf dem Gebiet der Planung sammeln und Theo-

rien und Methoden der Planung zur Förderung des Modernisierungsprogramms studieren. In einem Brief an die Gesellschaft forderte Chen Yun, erster Sekretär der Zentralen Disziplinüberwachungskommission, ein sozialistisches Wirtschaftsplanungs- und Verwaltungssystem. Aus den mehr als 30 Jahren Erfahrungen mit dem Planungssystem müsse man das Gute behalten, jedoch das Schlechte ausscheiden. (XNA, 21.3.84)

In der Volkszeitung vom 5.3.1984 wurden einige Aspekte, die finanzielle und wirtschaftliche Arbeit betreffend, aus den ausgewählten Werken von Chen Yun vorgestellt. Besonders herausgestellt wurde, daß Chen Yun immer schon eine starke Planung befürwortet hätte. (RMRB, 5.3.84) Es fällt auf, daß in den chinesischen Medien Probleme der Planung in den Vordergrund rücken, während von Marktwirtschaft als zusätzlichem Element des Wirtschaftssystems nicht mehr so häufig die Rede ist. -lou-

* (21)

Berufliche Bildung

Nach Auskunft eines Vertreters des nationalen Komitees für Arbeiterbildung haben in den vergangenen drei Jahren fast 30 Millionen Arbeiter (das ist etwa ein Drittel aller Arbeiter, wobei unter diese Rubrik Arbeiter und Angestellte des gesamten staatlichen Sektors fallen) eine Ausbildung in der einen oder anderen Form erhalten. Bis Ende 1983 sollen etwa 70 Prozent aller staatlichen Betriebe und Einrichtungen systematische Ausbildungsprogramme begonnen haben, die Politik, Allgemeinwissen, technische Fächer und Management-Fähigkeiten beinhalten. Mit 7 Millionen Arbeitern ist der Anteil derjenigen, die eine Grundschulausbildung erhalten, am größten. Es folgen 430.000 Arbeiter, die berufsbildende Kurse auf Sekundarschulebene besuchen, und 770.000, die verschiedene Arten von Kursen auf Hochschulebene belegen. 4,3 Millionen Arbeiter unterziehen sich irgendeiner anderen Art von Ausbildung. In ganz China gibt es 2.800 Arbeiterhochschulen und technische Sekundarschulen; hinzu kommt eine große Zahl von Ausbildungszentren. Der Staat gibt pro Jahr etwa 1,2 Mrd. Yuan für die Ausbildung von Arbeitern aus. Die verstärkten Anstrengungen auf diesem Gebiet sind erforderlich, weil im Zuge der industriellen Modernisierung höhere Anforderungen an das Bildungsniveau der Arbeiter gestellt werden (XNA, 21.2.84).

Aus den Zahlen geht hervor, daß immer noch ein großer Teil der Arbeiterschaft keine hinreichende

Grundschulbildung besitzt. Auch hinsichtlich der Berufsausbildung besteht ein großes Defizit, weil dieser Zweig des Erziehungssystems bisher äußerst schwach ausgebildet war. Erst in jüngster Zeit unternimmt man Anstrengungen, die Berufsbildung zu formalisieren (vgl. C.a. 1983/4, Ü 19 und 5, Ü 19). -st-

* (22)

Hauptstadt der frühen Shang-Dynastie entdeckt

In der Nähe von Yanshi (östlich von Luoyang) in Henan haben Archäologen die Überreste der Hauptstadt der frühen Shang-Dynastie (ca. 16.-11. Jh. v.Chr.) entdeckt. Die Wissenschaftler glauben, daß dies die am besten erhaltene der alten Hauptstädte ist. Die Entdeckung wurde von Mitarbeitern des Archäologischen Instituts der Akademie der Sozialwissenschaften gemacht, als sie örtlichen Behörden bei der Auswahl eines Standortes für eine Fabrik halfen. Nach einem Jahr Ausgrabungsarbeiten haben die Archäologen herausgefunden, daß die alte Stadt einen rechteckigen Grundriß von 1,7 km Länge und 1,2 km Breite hatte und von einem gut erhaltenen 18 Meter breiten Erdwall umgeben war. Im Süden ist die Stadtmauer teilweise durch den Luo-Fluß zerstört worden. Der noch erhaltene Rest ist ein bis zwei Meter hoch. Des Weiteren wurden die Standorte von sieben Stadttoren in den Stadtmauerresten entdeckt, außerdem mehrere Straßen im Schachbrettmuster und die Überreste der Grundmauern von drei großen Häusern. Im südlichen Teil der Stadt befindet sich ein Platz von 200 Metern im Quadrat, der von einem drei Meter dicken Erdwall umgeben ist. Innerhalb dieses Erdwalls wurden die Grundmauern eines Palastes entdeckt, von dem aus eine gerade Straße nach Süden führte. Die Archäologen glauben, daß es sich bei dieser Fundstelle um die alte Stadt Xibo handeln könnte, die Hauptstadt des Königs Tang, des Gründers der Shang-Dynastie (XNA, 6.3.84).

Der bei den Ausgrabungen freigelegte Grundriß der Stadt entspricht genau dem Muster aller alten chinesischen Städte und Herrscherresidenzen. -st-

* (23)

Beijings größter daoistischer Tempel renoviert

Beijings größter daoistischer Tempel, der im Südwesten der Stadt gelegene Baiyunguan (Weiße-Wolke-Tempel) wird jetzt nach fünfjähriger Renovierungszeit wieder für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Mit staatlichen Mitteln wurden die Dächer ausgebessert,

die Wände und Mauern gestrichen und die Malereien restauriert. Bei dem Baiyun-Tempel handelt es sich um das Zentrum des Daoismus in Nordchina. Zugleich ist der Tempel Sitz der Chinesischen daoistischen Gesellschaft. Das Tempelgelände nimmt etwa 10.000 Quadratmeter ein. Es beherbergt fünf Haupthallen mit einem Torbogen sowie Steinlöwen und Toren am Eingang. An den Seiten der Hauptachse befinden sich verschiedene Pagoden, Räumlichkeiten und ein Garten. Eine der Haupthallen birgt eine aus 5.350 Bänden bestehende Ausgabe der daoistischen Schriften aus der Ming-Zeit. Außerdem sind in dem Tempel zahlreiche wertvolle Stein tafeln und Skulpturen aufbewahrt. Der Tempel wurde in der Tang-Dynastie im Jahre 739 erbaut. In der Yuan- und Ming-Zeit wurde er nach Bränden mehrmals wieder aufgebaut. Aufgrund von Renovierungen und Erweiterungen während der Qing-Dynastie wird der Tempel jedoch dem qingzeitlichen Architekturstil zugeordnet.

Gegenwärtig leben in dem Tempel zwanzig daoistische Priester. Der älteste von ihnen ist 80, der jüngste 19 Jahre alt (XNA, 8.3.84). Zur Wiedereröffnung des Tempels fand am 17. März eine Zeremonie statt (XNA, 17.3.84).

Es kann kein Zweifel bestehen, daß der Staat den Baiyun-Tempel, der zu den schönsten und bekanntesten daoistischen Tempeln Chinas zählt, mehr als wertvolles Kulturdenkmal denn als religiöses Zentrum betrachtet. -st-

* (24)

Feier zu Lao Shes 85. Geburtstag

Am 15. März wurde in Beijing aus Anlaß des 85. Geburtstages des Schriftstellers Lao She eine Feierstunde abgehalten, in der Lao Shes Werk und seine Bedeutung für die moderne chinesische Literatur gewürdigt wurden. Anwesend waren dreihundert Gäste, darunter hohe Vertreter von Partei und Staat, die Witwe von Lao She und seine Kinder sowie der Präsident des Verbandes der Literatur- und Kunstschaffenden Zhou Yang. Dieser hielt eine lange Rede, in der er Lao She als einen der Gründer der modernen chinesischen Literatur hinstellt. Er betonte, Lao She sei ein Vertreter der typisch chinesischen Kultur gewesen, der niemals blind die westliche Literatur verehrt oder imitiert habe.

Die Guangming-Zeitung schrieb zu Lao Shes Biographie unter anderem: Lao She sei am 3.2.1899 in Beijing geboren worden und habe sich vom Grund- und Mittelschullehrer zum Universitätsprofessor hochgearbeitet. Im Krieg gegen Japan habe er

sich der patriotischen antijapanischen Propagandaarbeit gewidmet. Er sei einer der Pioniere der neuen Literatur seit der Bewegung des 4. Mai geworden. In den zwanziger Jahren habe er seinen ersten Roman veröffentlicht, "Die Philosophie des Lao Zhang". Später seien "Rikscha Kuli" und "Vier Generationen unter einem Dach" gefolgt. Nach Errichtung der Volksrepublik sei er aus den USA nach China zurückgekehrt und stellvertretender Vorsitzender sowohl des Verbandes der Literatur- und Kunstschaffenden als auch des Schriftstellerverbandes geworden. Von 1923 bis zu seinem unglücklichen Tod im Jahre 1966 habe er insgesamt 16 Romane, über 70 Kurzgeschichten, 36 Dramen, zahllose Gedichte und annähernd 20 Übersetzungen verfaßt. Übersetzungen seiner Werke seien in fast zwanzig Ländern erschienen. Im Jahre 1951 sei ihm der Titel "Volkskünstler" verliehen worden.

Lao Shes Frau kündigte an, daß sie und ihre Kinder das Haus, in dem Lao She sechzehn Jahre lang wohnte, einschließlich seiner Manuskripte, verschiedenen Ausgaben seiner Bücher und Übersetzungen, Antiquitäten, Kalligraphien und Malereien, dem Staat stiften wollten (GMRB, 16.3.84).

Lao She war in der Kulturrevolution verfolgt worden und soll aus Verzweiflung den Freitod gewählt haben. Er wurde im Jahre 1978 rehabilitiert. -st-

* (25)

Unterhaltungsmusik

Im Zusammenhang mit dem Kampf gegen die sog. "geistige Verschmutzung" wird zur Zeit die Frage der Unterhaltungsmusik in China wieder stärker diskutiert. Schon im Jahre 1981 hatte sich das Parteiorgan "Rote Fahne" gegen den Einfluß westlicher Schlager- und Popmusik ausgesprochen (vgl. C.a. 1981/10, Ü 24). In den letzten Monaten war es wiederholt zu ähnlich ablehnenden Äußerungen gekommen. Jetzt nahm die Volkszeitung die Gelegenheit wahr, ihre Haltung gegenüber der "leichten Musik" an sich darzulegen. In einem Artikel vom 12. März 1984 heißt es, leichte Musik würde vielfach als Musik des "kleinen Stadtvolkes" angesehen, die nichts für China sei. Gegen diese Sicht wendet sich der Artikel, indem er die Meinung vertritt, leichte Musik müsse im Gegensatz zur "schweren" oder "ernsten" Musik gesehen werden, und beide Arten von Musik hätten durchaus ihre Berechtigung. Hinsichtlich des ideologischen Gehalts gebe es freilich neben guter auch schlechte Unterhaltungsmusik, die frivol, schlüpfrig, vulgär,

geistlos und dekadent, ja sogar pornographisch sei und einen negativen und demoralisierenden Einfluß auf die Menschen ausübe. Solche Musik sei zuerst in den kommerziellen Tanzsälen Shanghais und in den Unterhaltungslokalen der "Großen Welt" (Vergnügungszentrum Shanghais in den dreißiger Jahren), später in den Nachtclubs von Hong Kong und Taiwan gespielt worden, und zwar sei sie zur Unterhaltung für die Bourgeoisie gemacht worden. Sie sei billig und wertlos. Es gebe aber in der leichten Musik auch eine Reihe von Volksliedern von großer Schlichtheit, die man unterschiedslos zu Nachtclubliedern gemacht habe, wodurch ihr Charakter verfälscht worden sei. Das sei aber nicht der leichten Musik als solcher anzulasten, sondern vielmehr ihren Komponisten oder Interpreten, deren Weltanschauung, Standpunkt und Geschmack solche Musik hervorbringe. Die Frage sei nicht, ob leichte Musik erlaubt sein soll, sondern wie diese Form der Musik zu verwenden sei. Auf keinen Fall dürfe die leichte Musik aus Hong Kong und Taiwan blind imitiert werden, denn diese Musik verführe die Menschen leicht und verderbe sie. Man müsse gegenüber dieser Musik eine kritische Haltung einnehmen, sie verändern, ihre schlechten Elemente ausschalten, ihre guten übernehmen, so daß sich die leichte Musik gesund entwickeln könne. Man müsse leichte Musik mit Unterhaltungsscharakter erlauben, um die Bedürfnisse des Volkes zu befriedigen, denn das Volk brauche nicht nur Symphonien, Kantaten und Kammermusik, sondern auch alle Arten von leichter Musik. Diese leichte Musik müsse aber dem Sozialismus dienen, sie müsse die neue Zeit und den neuen Geist der Volksmassen besingen. Man müsse sich bemühen, das Niveau anzuheben und eine gesunde "leichte Musik" zu schaffen.

Westliche oder westlich beeinflusste Unterhaltungsmusik aus Hong Kong und Taiwan ist in den letzten Jahren in zunehmendem Maße durch Chinesen aus Hong Kong oder Auslandschinesen nach China gelangt und erfreut sich insbesondere bei der chinesischen Jugend großer Beliebtheit. So wurde denn der Ruf nach Unterbindung solcher Musik laut, doch von offizieller Seite wird eine so radikale Haltung abgelehnt. Vielmehr nimmt man eine pragmatische Haltung ein, indem man klar sieht, daß das Volk nicht auf leichte Musik verzichten möchte. Die Kritik richtet sich also nicht gegen das Genre der leichten Musik, sondern gegen ideologisch als schädlich empfundene Inhalte. -st-

AUSSENWIRTSCHAFT

*(26)

Außenwirtschaftskonferenz in Shanghai

Vom 1. bis 10.3.1984 fand in Shanghai die von der Shanghai General Foreign Trade Corp. organisierte Außenhandelskonferenz für Firmen aus 80 Ländern statt. Auf der Tagesordnung standen direkte geschäftliche Verhandlungen zwischen Besuchern und chinesischen Endkunden über Technologieeinfuhr, Investitionen, Kompensationshandel, Lohnveredelung, Ko-Produktion und Joint Ventures.

Nach Angaben der Wirtschaftskommission der Stadt ist für 1984 die Einfuhr von 627 Maschinen vorgesehen, während gleichzeitig größere Anstrengungen für den Ausbau des Container-Dienstes, die Entwicklung der programmgesteuerten Telekommunikation, der Faseroptik und anderer neuer Technologien unternommen werden sollen. Außerdem sind 342 Projekte der technischen Verbesserung identifiziert worden; von diesen sollen 100 noch in diesem Jahr abgeschlossen werden. Im Rahmen des technischen Umrüstungsprogramms für bestehende Betriebe ist bei 500 industriellen Erzeugnissen eine technische Verbesserung geplant, wobei 200 Produkte internationalen Standard erreichen sollen. Für 500 neue Schlüsselprodukte ist die Aufnahme der regulären Fertigung vorgesehen. Weitere 500 Erzeugnisse der gleichen Kategorie sollen in die Versuchsproduktion gehen, wobei 10% "Weltstandard" erreichen sollen. (NfA, 2.3.84) -lou-

*(27)

CAAC will Service verbessern

Daß die Klagen über den unzulänglichen Service bei der chinesischen Luftfahrtlinie ihrem Ansehen auf Dauer nicht förderlich sind, ist wohl mittlerweile den Verantwortlichen bei der CAAC aufgegangen. Die CAAC hat gewisse Vorschriften zur Verbesserung ihres Services erlassen. Wie die Volkszeitung vom 24.2.1984 mitteilte, hat die Abschaffung des bürokratischen Arbeitsstils in den Führungsetagen verschiedener Ebenen Vorrang. Es gäbe Gründe - so die Volkszeitung -, das Fehlverhalten der Arbeiter und Angestellten zu beenden. Das Fehlverhalten drücke sich aus in Schmutz, Unordnung und unzureichendem Service auf den Flughäfen; des weiteren manifestiere es sich in der Unfähigkeit, auf bestimmten Luftlinien einen normalen Service aufrechtzuerhalten, die Flugzeiten einzuhalten und freundlich zu sein. Das wichtigste Problem sei jedoch mit der Führung verbunden. Es sei offensichtlich unmöglich,